

schreienden Jungen vollgepfropftes Schwalben-Nest. Die Alten hatten die Klingel und einen Teil des Drahts des Glockenzuges dergestalt verklebt, daß man nur unter Gefahr für den Nestbau läuten konnte. Bei dieser ungewohnten Erschütterung ihres lustigen Sitzes erhoben die kleinen Insassen geängstet die Köpfe und zwischerten laut dazu. Die alten Schwalben hatten nicht hinausfliegen können, um Nahrung zu holen — es war ein regnerischer Tag —, daher das unruhige Fliegen! die Glocke befand sich in Höhe von ungefähr 4 Metern und wurde begreiflicherweise selten benutzt! — (26. August bis 4. September.)

Der 2. Fall kam in meiner eigenen Wohnstube zur Beobachtung im Quartier Münchsmünster. Hier stand in einem 3fenstrigen Zimmer in der einen Zimmerecke ein eiserner Ofen mit senkrecht aufsteigendem und daneben wieder absteigendem Ofenrohr. Auf der Kuppe dieser Rohre hatte eine Rauchschwalbe ihr Nest angelegt, zu welchem Zwecke sie ein kreisförmiges Fundament hatte legen müssen. Ob die Brut ausgekommen war, konnte ich von den indifferenten Hausbewohnern, die wohl selten in die „beste Stube“ gekommen waren, nicht erfahren. Etwas verdächtig kam mir die Anwesenheit eines eingetrockneten Ei's im Neste vor.

Endlich gewährte ich an jenem fürchterlichen Regentage (6. Septbr.), als ich tropfnass in das Quartier in Wartenberg eilte, auf der Treppe im Winkel der 2 Wände ein Schwalbennest, auf dem die Alte sorglos saß, obwohl jeder die Treppe passierende Mensch kaum 1 Fuß weit von ihrem Neste vorbeistreichen mußte. Es saß voller Jungen, die scheinbar an Nahrungsmangel nicht litten, obschon ihre Mutter entschieden keine Frühaufsteherin war. Erstaunt sah sie zu, wie die gespornte Einquartierung vor Tagesgrauen an ihrem Quartier vorbeidefilirte, und ließ sich in ihrer Ruhe nicht stören. —

München, 25. October, 1892.

Paul Leverkühn.

Beobachtungen über die Zugzeit der Vögel in der Nähe von Altentkirchen-Westerwald.

Von C. Sächse.

1892.

| | |
|--|--|
| Febr. 15.—18. <i>M. sulphurea</i> u. <i>alba</i> . | März 18. die erste <i>Scolopax rusticola</i> |
| März 1. <i>Turd. merula</i> singt. | erlegt. |
| „ 12. <i>Fring. coelebs</i> desgl. | „ 18. ein Bärchen <i>Rutic. tithys</i> jagt |
| „ 13. Züge von <i>Buteo vulgaris</i> . | sich in meinem Hofe. |
| „ 14. <i>Acc. modularis</i> singt. | „ 20. <i>Fringilla chloris</i> . |
| „ 16. <i>Alauda arvensis</i> desgl. | „ 20. <i>Phyllopneuste rufa</i> . |
| „ 17. <i>Turdus musicus</i> desgl. | „ 21. <i>Rubecula familiaris</i> . |

| | | | |
|-------|---|-------|---|
| März | 22. Turdus pilaris. | April | 27. Phyllopn. sibilatrix. |
| " | 24. Saxicola rubicola. | " | 29. Sylvia cinerea. |
| April | 5. Phyllopneuste fitis. | Mai | 1. Saxicola rubetra. |
| " | 11. Anthus arboreus. | " | 3. Sylvia atricapilla. |
| " | 12. Cuculus canorus, häufiger am 14. April. | " | 7. Oriolus galbula. |
| " | 14. Fringilla cannabina. | " | 9. Lanius collurio. |
| " | 17. 6 Gelege Motacilla sulphurea. | " | 10. Sylvia hortensis. |
| " | 17. 6 Gelege 3—4 Tage bebrütet. | " | 11. Sylvia hypolais. |
| " | 20. Hirundo rustica. | " | 11. Muscicapa grisola. |
| " | 23. Iynx torquilla. | Juni | 13.—14.—15.—16. Frostnächte. |
| " | 24. Luscinia vera. | " | 25. 13 Gelege Coturnix communis frisch. |
| " | 26. Sylvia garrula. | Nov. | 23. viele Reistige. |
| " | 27. Cypselus apus 28. Juli Wegzug, nur zwei Paare blieben, die nachgebrütet, bis 15. Aug. | " | 30. viele Fringilla montifringilla. |

1893.

| | | | |
|-------|--|-------|---|
| Febr. | 9. viele Anser segetum auf den Feldern am Rhein. | März | 15. Ruticilla tithys. |
| " | 14. 2 Mot. alba. | " | 15. Phyllopneuste rufa. |
| " | 16. Alauda arvensis singt, Carduelis elegans, + 1 ^o R. schön. | April | 2. Hirundo melba. |
| " | 20. Buchfinkenschlag, + 2 ^o abends schneit es tüchtig. | " | 3. Phyll. fitis. |
| " | 28. Turd. merula singt, Regen. | " | 3. Anth. arboreus. |
| März | 2. Motac. sulphurea + 5 ^o R. Regen. | " | 5. Tot. ochropus. |
| " | 3. Scolopax rusticola streicht die letzte 14. April. | " | 9. Cincl. aquaticus sitzt auf 5 Eiern. Hirundo rustica. |
| " | 7. Alauda arborea singt. | " | 10. Sax. oenanthe ♂ und ♀. |
| " | 8. Fr. cannabina. | " | 10. Cuculus canorus 2 Stunden von hier, hier erst am 15. April. |
| " | 9. Acc. modularis singt. | " | 14. Eis an den Fenstern, am Tage heller Sonnenschein, Ostwind. |
| " | 9. Turd. musicus desgl. | " | 15. Columba turtur. |
| " | 10. Turdus pilaris (blieb auch hier bis 10. April). | " | 16. Iynx torquilla. |
| " | 12. Rubicola familiaris. | " | 17. Sylvia atricapilla. |
| " | 12. Fring. chloris. | " | 20. Sylvia cinerea. |
| " | 13. Saxicola rubicola. | " | 20. Sylvia garrula wohl schon früher. |
| | | " | 23. Cypselus apus, in Koblenz schon am 20. April. |

- April 25. Saxicola rubetra ♂ ♂ ♂. Mai 1. Lanius collurio.
 „ 25. Saxicola rubetra ♀ ♀ ♀. „ 17. die jungen Corv. corone
 „ 25. Totanus ochropus. fliegen aus.
 Mai 1. Oriolus galbula.
 Altenkirchen, den 7. Juli 1893.

Kleinere Mitteilungen.

Herr Dr. Hörig hat im **Magen und Kropf eines** am 26. April bei Berlin geschossenen **Storches** als Inhalt gefunden: 141 Libellenlarven, 3 Wasserkäfer (Hydr. pic.), 4 Schwimmkäfer (Dyt. margin.), 1 Aaskäfer (Sylpha ob.), 1 Laufkäfer (C. granul.), 3 Grasfrösche (R. temp.), die Knochen von 4 anderen Fröschen, 8 Molche (Tr. taen.), 1 Knoblauchströte (Pel. fuse.). — Dieser Befund ist bezüglich der Schädlichkeitsfrage unseres Storches sehr bemerkenswert, da die Schwimmkäfer und Libellenlarven zu den für die Fischereien schädlichsten Tieren gehören.

Deutsche Jägerz. v. 23. Juli 1893.

R. Th. L.

Ornithologisches aus Schlesien. Ende Juli d. J. weilte ich wieder einige Tage in meinen alten schlesischen Beobachtungsgebieten und insbesondere in der Strachate- und der Bartsch-Niederung, welche beide ornithologisch so interessanten Lokalitäten mich wieder ganz mit dem alten Zauber gefangen nahmen. Manche rara avis ist inzwischen seit meiner letzten Anwesenheit dort vorgekommen. So wurde am Gover-See nach Förster Speth im vorigen Herbst eine Ringelgans (Berniela torquata) erlegt und der Strachate gegenüber auf der anderen Oderseite durch Rittergutsbesitzer Fromberg 2 Sichler (Ibis falcinellus) geschossen. Graf Recke teilte mir mit, daß die Bartschniederung im vergangenen Winter sehr zahlreich von gefiederten Gästen besucht wurde, unter denen die Schneeeule (Nyctea nivea) und der Seidenschwanz (Bombycilla garrula) hervorzuheben sind. Außerdem trieb sich längere Zeit hindurch ein sehr weißer Jagdfalke bei Grasnitz herum, der aber trotz aller Bemühungen nicht erlegt und deshalb auch nicht der Species nach bestimmt werden konnte. Nach Graf Recke sind schon mehrfach Jagdfalken im Winter dort vorgekommen. Ferner war derselbe so glücklich, auf zwei Schüsse 3 Bläßgänse (Anser albifrons) zu strecken.

Dr. Curt Floercke.

Aus meinem ornithologischen Tagebuche. In jedem Frühlinge wird schon seit Jahren hier eine einzelne Möve (Larus ridibundus) auf den eben gepflügten Ackerflächen beobachtet: sie kommt entweder mit Riebitzen oder Schildkrähen aus SSO angeflogen, verweilt einen, höchstens zwei Tage hierorts und pilgert gen W weiter. Sonntag den 6. August sah ich vom Geiersberge aus zwei mächtige Züge

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Sachse C.

Artikel/Article: [Beobachtungen über die Zugzeit der Vögel in der Nähe von Altenkirchen=Westerwald. 395-397](#)